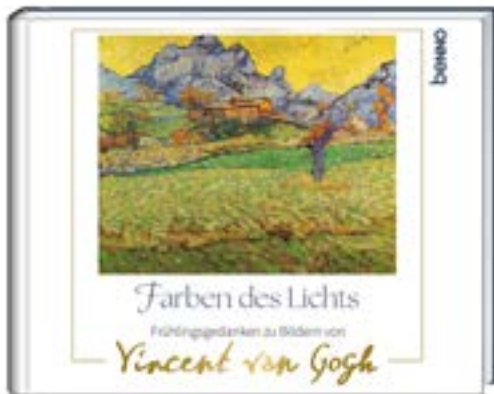


Leseprobe



Farben des Lichts

Frühlingsgedanken zu Bildern von Vincent van Gogh

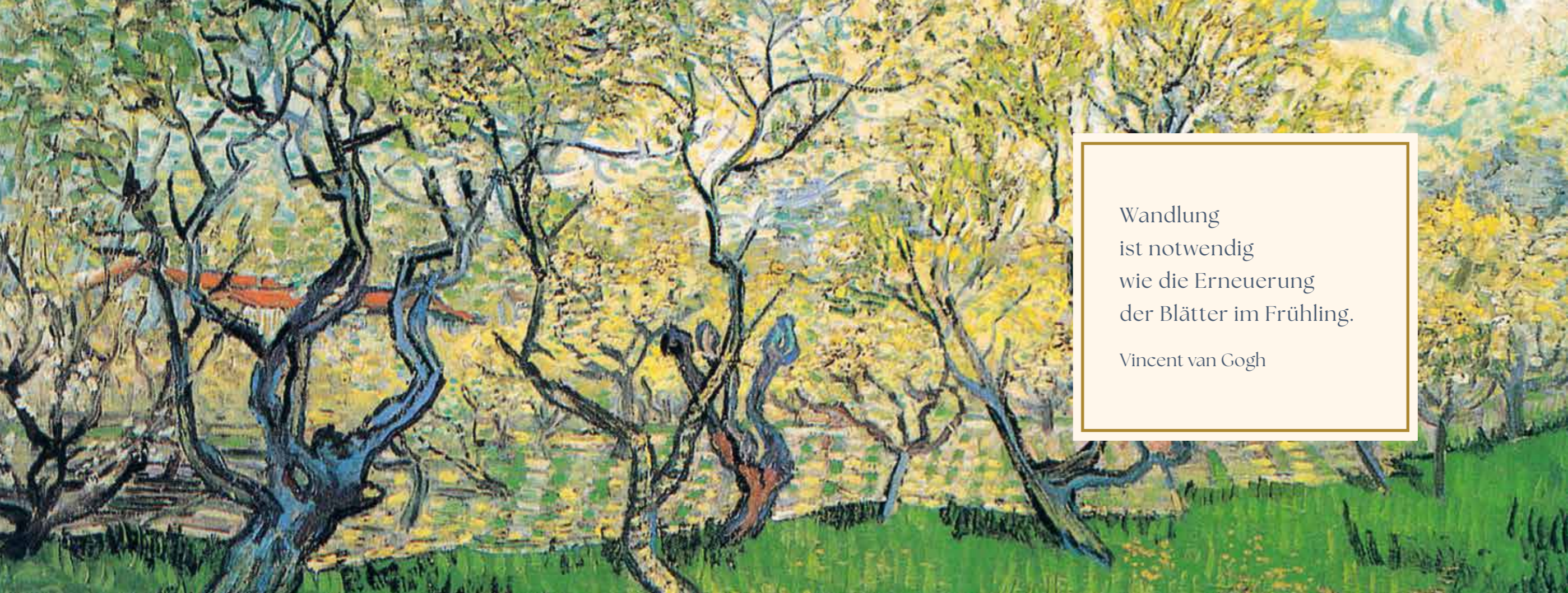
32 Seiten, 19 x 14,5 cm, gebunden, durchgehend farbig, mit zahlreichen Gemälden

ISBN 9783746269481

Mehr Informationen finden Sie unter st-benno.de

Alle Rechte vorbehalten. Die Verwendung von Text und Bildern, auch auszugsweise, ist ohne schriftliche Zustimmung des Verlags urheberrechtswidrig und strafbar. Dies gilt insbesondere für die Vervielfältigung, Übersetzung oder die Verwendung in elektronischen Systemen.

© St. Benno Verlag GmbH, Leipzig 2026



Wandlung
ist notwendig
wie die Erneuerung
der Blätter im Frühling.

Vincent van Gogh



Betrachtung der Zeit

Mein sind die Jahre nicht, die mir die Zeit genommen;
Mein sind die Jahre nicht, die etwa möchten kommen;
Der Augenblick ist mein, und nehm' ich den in acht,
So ist der mein, der Jahr und Ewigkeit gemacht.

Andreas Gryphius

Farben des Lichts

Frühlingsgedanken zu Bildern von
Vincent van Gogh

benno



Freunde, dass der Mandelzweig

Freunde, dass der Mandelzweig wieder blüht und treibt,
ist das nicht in Fingerzeig, dass die Liebe bleibt?
Dass das Leben nicht verging, so viel Blut auch schreit,
achtet dieses nicht gering in der trübsten Zeit.
Tausende zerstampft der Krieg, eine Welt vergeht.
Doch des Lebens Blütensieg leicht im Winde weht.
Freunde, dass der Mandelzweig sich in Blüten wiegt,
bleibe uns ein Fingerzeig, wie das Leben siegt.

Schalom Ben-Chorin

Bilder

- Cover und S. 9: Wiese und Baum mit Blick auf den Mont Gaussier, Saint-Rémy, Dezember 1889; Öl auf Leinwand, 73,5×91,5 cm, Otterlo, Kröller-Müller Museum
- S. 3: Blühender Obstgarten, Arles, April 1888, Öl auf Leinwand, 72,5×92 cm, Amsterdam, Van Gogh Museum (Vincent van Gogh Stiftung)
- S. 4: Blühender Mandelbaumzweig in einem Glas, Arles, Anfang März 1888, Öl auf Leinwand, 24×19 cm, Amsterdam, Van Gogh Museum (Vincent van Gogh Stiftung)
- S. 6: Blühende Mandelbaumzweige, Saint-Rémy, Februar 1890, Öl auf Leinwand, 73,5×92 cm, Amsterdam, Van Gogh Museum (Vincent van Gogh Stiftung)
- S. 10: Iris (Schwertlilien), Saint-Rémy, Mai 1889, Öl auf Leinwand, 71×93 cm, Los Angeles, The J. Paul Getty Museum
- S. 13: Häuser in Auvers, Auvers-sur-Oise, Juni 1890, Öl auf Leinwand, 60,6×73 cm, Toledo (Ohio), Toledo Kunstmuseum, Geschenk von Edward Drummond Libbey
- S. 14: Der Garten von Daubigny, Auvers-sur-Oise, Mitte Juni 1890, Öl auf Leinwand, 50,7×50,7 cm, Amsterdam, Van Gogh Museum (Vincent van Gogh Stiftung)
- S. 17: Blühender Pfirsichbaum (Erinnerung an Mauve), Arles, März 1888, Öl auf Leinwand, 73×59,5 cm, Otterlo, Kröller-Müller Museum
- S. 18: Vase mit Schwerlilien, Saint-Rémy, Mai 1890, Öl auf Leinwand, 73,7×92,1 cm, New York, The Metropolitan Museum
- S. 21: Blühende Kastanienbaumzweige, Auvers-sur-Oise, Mai 1890, Öl auf Leinwand, 72×91 cm, Zürich Stiftung Sammlung E. G. Bührle
- S. 22: Erste Schritte (nach Millet), Saint-Rémy, Januar 1890, Öl auf Leinwand, 72,4×91,2 cm, New York, The Metropolitan Museum of Art
- S. 24: Blühender Obstgarten mit Blick auf Arles, Arles, April 1889, Öl auf Leinwand, 72×92 cm, München, Bayerische Staatsgemäldesammlung, Neue Pinakothek
- S. 27: Blühender Garten mit Pfad, Arles, Juli 1888, Öl auf Leinwand, 72×91 cm, Den Haag, Haags Gemeentemuseum (Leihgabe)
- S. 28: Tulpenfelder, Den Haag, April 1883, Öl auf Leinwand auf Holz, 48×65 cm, Washington, National Gallery of Art, Sammlung Mr. und Mrs. Paul Mellon
- S. 31: Selbstbildnis mit grauem Filzhut, 1887.

Texte

- S. 7: © Hänssler Verlag, Holzgerlingen; S. 16 und S. 29: © Frühling Hermann Hesse. Ausgew. von Ulrike Anders, 2012, 1. Aufl. Berlin Insel-Verlag, Insel-Taschenbuch

Wir danken allen Rechteinhabern für die freundlich erteilte Abdruck-erlaubnis. Der Verlag hat sich bemüht, alle Rechteinhaber in Erfahrung zu bringen. Für zusätzliche Hinweise sind wir dankbar.

Bibliografische Information der Deutschen Nationalbibliothek
Die Deutsche Nationalbibliothek verzeichnet diese Publikation in der Deutschen Nationalbibliografie; detaillierte bibliografische Daten sind im Internet über <http://dnb.d-nb.de> abrufbar.

Besuchen Sie uns im Internet:
www.st-benno.de

Gern informieren wir Sie unverbindlich und aktuell auch in unserem Newsletter zum Verlagsprogramm, zu Neuerscheinungen und Aktionen. Einfach anmelden unter www.vivat.de.

ISBN 978-3-7462-6948-1

© 2025 St. Benno Verlag GmbH, Stammerstr. 9–11, 04159 Leipzig, service@st-benno.de
Alle Rechte vorbehalten. Das Werk darf – auch teilweise – nur mit Genehmigung des Verlags wiedergegeben werden.

Zusammenstellung: Volker Bauch, Gößnitz
Umschlaggestaltung: Ulrike Vetter, Leipzig
Gesamtherstellung und Layout: Ufer Verlagsherstellung, Leipzig (A)



Vincent van Gogh kam am 30. März 1853 in Groot-Zundert (Holland) zur Welt. Mit 16 Jahren wurde er in einer Bildergalerie in Den Haag angestellt und es begann in dieser Zeit sein umfangreicher Briefwechsel mit seinem Lieblingsbruder Theo.

Im Jahr 1876 begann er ein Theologiestudium, das er jedoch abbrach und Wanderprediger wurde. In dieser Zeit lernte Vincent das harte Leben der Bergarbeiter nahe der belgischen Grenze kennen und widmete ihnen seine ersten Zeichnungen. Mit 27 Jahren startete er ein Studium an der Kunstakademie in Brüssel und es entstanden seine ersten Landschaftsmalereien und Aquarelle sowie Ölmalereien.

1885 ging van Gogh zu seinem Bruder nach Paris und lernte dort die impressionistische Malerei kennen. Er traf in Paris den Künstler Paul Gauguin

und beschloss, mit ihm eine Künstlerkolonie im Süden Frankreichs in Arles zu gründen. Seine letzten beiden Lebensjahre verbrachte Vincent van Gogh in einer Nervenheilanstalt in Saint-Rémy-de-Provence. In dieser Zeit entstanden über 160 Gemälde und Zeichnungen. Diese letzte Schaffensperiode war eine der intensivsten seines Lebens. Vincent van Gogh starb am 29. Juli 1890 an den Folgen eines Selbstmordversuches.